



**UNIVERSITÄT  
BIELEFELD**



Fakultät für  
Gesundheitswissenschaften



**Weiterbildender Fernstudiengang  
*Master of Health Administration (MHA),  
Master of Arts***

**Informationsbroschüre zum Studium**

*Stand: August 2019*

**Studiengangsleitung:**

Prof. Dr. Wolfgang Greiner

wolfgang.greiner@uni-bielefeld.de

**Geschäftsführung / wissenschaftliche Koordination:**

Dr. PH Sigrid Matzick      Tel: 05 21 / 106 - 43 76

sigrid.matzick@uni-bielefeld.de

**Studienkoordination:**

Mia-Tessa Feldmann, MSc. PH      Tel: 05 21 / 106 - 43 75      mia.feldmann@uni-bielefeld.de

Mareike Wörmann Dr. PH      Tel: 05 21 / 106 - 43 75      mareike.woermann@uni-bielefeld.de

**Sekretariat:**

Carola Schnelten      Tel: 05 21 / 106 - 43 74

carola.schnelten@uni-bielefeld.de

**Prüfungsamt:**

Carmen Herrmann      Tel: 05 21 / 106 - 43 78

pruefungsamt.gesundheit@uni-  
bielefeld.de

**Haushaltsverwaltung:**

Claudia Schunck      Tel: 05 21 / 106 - 43 80

claudia.schunck@uni-bielefeld.de

## Inhaltsverzeichnis

Das Studium auf einen Blick .....	4
Die Adressaten.....	5
Zulassungsvoraussetzungen.....	5
Studienziele .....	6
Modularisierter Studienverlauf im Überblick.....	7
Studienmodule können auch einzeln gebucht werden. ....	7
Übersicht über die Studienmodule .....	8
Studienorganisation.....	9
Fernstudienphasen.....	10
Online-Studium .....	10
Präsenzphasen .....	11
Studienmaterialien.....	12
Studienbegleitende Prüfungen .....	13
Bewertung von Prüfungen.....	14
Perspektiven und Chancen .....	15
Teilnahmegebühren .....	17
Fördermöglichkeiten.....	18
Studienbeginn und Bewerbungsverfahren .....	21
Information und Bewerbung .....	23
Lehrende und Autoren.....	24
Fakultät für Gesundheitswissenschaften.....	27
Kooperationspartner der Fakultät.....	29
Gesundheitspolitisches Forum .....	30

## Das Studienangebot

Der weiterbildende Masterstudiengang „Master of Health Administration“ ist das **erste Studienangebot seiner Art in Deutschland**. Inhaltlich orientiert sich das Studienangebot an internationalen Master-Studiengängen mit der Bezeichnung „Health Administration“, wie sie bislang vor allem an zahlreichen amerikanischen Hochschulen angeboten werden.

Das interdisziplinäre Studienangebot vermittelt Berufstätigen die notwendigen Qualifikationen, die sie in verschiedenen Einrichtungen in den Bereichen der **Planung** und **Organisation**, der **Personalführung** und des **Managements** benötigen. Mit der Verbindung von Gesundheitswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften qualifiziert das weiterbildende Studienangebot für aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. Aufgrund der umfangreichen Veränderungen im Versorgungssystem sind nicht weitere oder neue Formen der Bürokratisierung von Organisationen, sondern innovative Organisationsformen notwendig. Dafür werden Manager/innen als Expert/innen für die Steuerung von Personal- und Organisationsprozessen benötigt. Insofern soll mit diesem Studiengang ein Beitrag zur **Qualifizierung von Fach- und Führungskräften** geleistet werden, die bereits jetzt Managementverantwortung haben oder künftig diese Managementaufgaben übernehmen möchten.

Am Ende des Studiums erwerben die Absolventen den akademischen Grad „**Master of Arts**“ und damit die Befähigung für Leitungsaufgaben und den Zugang zum höheren Dienst in der öffentlichen Verwaltung. Der innovative Fernstudiengang ist akkreditiert und von der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Fortbildung anerkannt. Ebenso können Fortbildungspunkte für die Registrierung beruflich Pflegender erworben werden.

**Ziel des Masterstudiengangs „Master of Health Administration“ ist die Qualifizierung von Berufstätigen für leitende Tätigkeiten auf der mittleren und höheren Managementebene im Gesundheits- und Sozialwesen**

## Das Studium auf einen Blick

- berufsbegleitender modularisierter Studiengang
- Dauer: 4 Semester (24 Monate)
- International anerk. akademischer Abschlussgrad: Master of Arts
- Regelmäßige Präsenzphasen (Fr./Sa.) an der Universität Bielefeld
- max. 50 Studierende pro Jahrgang
- Qualifizierung von (künftigen) Fach- und Führungskräften
- Verzahnung von Wissenschaft und Praxis
- Skill-Trainings zur Förderung von Handlungskompetenzen
- Problemorientiertes Lernen
- Lehrorganisation: Präsenzveranstaltungen, E-Learning- und Fernstudienphasen
- Kosten: 1950,- EUR pro Semester (8 Raten zu je 975,- Euro)
- Module sind auch einzeln buchbar (Kosten 1.300,- Euro)



Dieser Studiengang ist durch die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) akkreditiert.



Die ÄKWL und ZÄKWL haben diesen Studiengang als Fortbildungsmaßnahme anerkannt.



Für die Teilnahme am Studiengang werden Fortbildungspunkte für beruflich Pflegende vergeben.

Fortbildungspunkte für Praxisinhaber/fachliche Leiter in der ambulanten Heilmittelversorgung werden bescheinigt.

## **Die Adressaten**

Das Studienangebot richtet sich an Berufstätige in verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere:

1. Öffentlicher Gesundheitsdienst, Ämter und Behörden der Gemeinden und Länder, Arbeitsmedizin, Gesundheitsschutz, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Einrichtungen,
2. Kranken- und Pflegekassen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften,
3. Einrichtungen und Dienste der medizinischen, pflegerischen, therapeutischen, rehabilitativen und psychosozialen Versorgung,
4. Wirtschaftsorganisationen und Bildungseinrichtungen.

## **Zulassungsvoraussetzungen**

Der Masterstudiengang richtet sich an Bewerberinnen und Bewerber, die folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium und
- eine mindestens zweijährige, gesundheitswissenschaftlich relevante Berufspraxis.

Sofern das abgeschlossene Erststudium weniger als 240 Leistungspunkte enthält, können Leistungspunkte anerkannt werden durch den Nachweis

- von Studienleistungen, die in einem anderen konsekutiven oder weiterbildenden Studiengang erbracht wurden, der nicht abgeschlossen sein muss,
- beruflicher Qualifikationen, wie z.B. die Ausübung von Leitungspositionen mit besonderen Entscheidungskompetenzen,
- von Projektmanagement oder anderen Managementaufgaben in verantwortlicher Position,
- über die Teilnahme an Maßnahmen zur Personal- oder Organisationsentwicklung und Weiterbildung (z.B. Moderation, Supervision, Führungskräfte-Training, Verhandlungsführung) und
- über sonstige gleichwertige Qualifikationen.

Bei entsprechenden Nachweisen können kumulativ bis zu maximal 60 Leistungspunkte angerechnet werden. Studierende, die weniger als 240 LP nachweisen können, erhalten die Möglichkeit, verschiedene Upgrade-Angebote zu absolvieren und darüber die erforderlichen Leistungspunkte zu erwerben.

## Studienziele

Die Masterstudierenden sollen...

- ...eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit und das dafür erforderliche Problembewusstsein entwickeln
- ...Projektentwicklung als Managementaufgabe verstehen und wissen, wie Projekte gesteuert werden
- ...Grundprinzipien ökonomischer Rationalität und des wissenschaftlichen Handelns kennen lernen
- ...Organisationswissen und Wissen um die Bedingungen von Veränderungen von Organisationen erwerben
- ...Ansätze der Personalentwicklung, Ziele und Aufgaben des Personalmanagements kennen lernen
- ...zur interdisziplinären, berufs- und einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit befähigt werden
- ...Verbesserungspotentiale durch Benchmarking und Managementinformationssysteme erkennen und
- ...Grundprinzipien und aktuelle Entwicklungen gesundheitspolitischer Strukturen und des sozialen Sicherungssystems kennenlernen



*„Durch die zunehmende Bedeutung ökonomischer Faktoren steigen auch die Anforderungen an die Organisationen und das Management des Gesundheitswesens. MHA-Absolventen können diesen Anforderungen adäquat begegnen.“*

Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Studiengangsleiter

## Modularisierter Studienverlauf im Überblick

<b>Modul 1 – Perspektiven der Gesundheits- wissenschaften</b>	<b>9 Leistungspunkte</b>
<b>Modul 2 – Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik</b>	<b>9 Leistungspunkte</b>
<b>Modul 3 – Anforderungen an das Gesundheitsmanagement</b>	<b>9 Leistungspunkte</b>
<b>Modul 4 – Projektentwicklung und Projektmanagement</b>	<b>9 Leistungspunkte</b>
<b>Modul 5 – Gestaltungsmöglichkeiten und Innovationschancen in der Gesundheitswirtschaft</b>	<b>9 Leistungspunkte</b>
<b>Modul 6 – Masterarbeit mit Masterkolloquium</b>	<b>15 Leistungspunkte</b>
	<hr/>
	<b>60 Leistungspunkte</b>

**Studienmodule können auch einzeln gebucht werden.**

# Übersicht über die Studienmodule

## **Modul 1: Perspektiven der Gesundheitswissenschaften**

MHA 11	Prinzipien der Gesundheitswissenschaften
MHA 12	Gesundheitsförderung und Prävention
MHA 13	Methoden der empirischen Gesundheitsforschung, Gesundheitsberichtserstattung und Evaluation
MHA 14	Epidemiologische Untersuchungen und Forschungsergebnisse

## **Modul 2: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik**

MHA 21	Gesundheitspolitische Ziele und Entwicklungen
MHA 22	Finanzierung der Leistungserbringung
MHA 23	Controlling
MHA 24	Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen

## **Modul 3: Anforderungen an das Gesundheitsmanagement**

MHA 31	Modernisierung durch neue Versorgungskonzepte
MHA 32	Betriebliches Gesundheitsmanagement
MHA 33	Personalentwicklung und Personalmanagement
MHA 34	Qualität und Wirtschaftlichkeit

## **Modul 4: Projektentwicklung und Projektmanagement**

MHA 41	Strategien und Methoden der Organisationsentwicklung
MHA 42	Organisationskommunikation und Beratung
MHA 43	Projektentwicklung und -management
MHA 44	Qualitätssicherung und Evaluation von Projekten

## **Modul 5: Gestaltungsmöglichkeiten und Innovationschancen in der Gesundheitswirtschaft**

MHA 51	Management in der Gesundheitswirtschaft
MHA 52	Marketingkonzepte und -strategien
MHA 53	E-Health und Telemedizin
MHA 54	Informations- und Wissensmanagement

## **Modul 6: Studienabschluss**

MHA 61	Masterkolloquium I
MHA 62	Masterkolloquium II
MHA 63	Masterkolloquium III

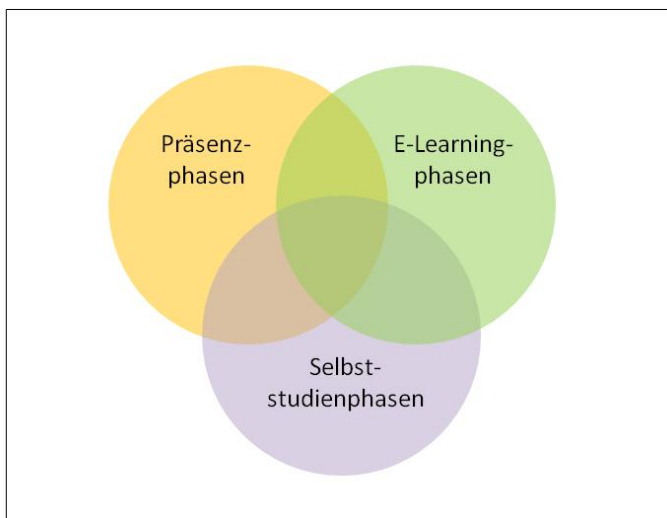


## Studienorganisation

Der zweijährige weiterbildende Studiengang umfasst vier Semester und besteht aus insgesamt sechs Studienmodulen, die inhaltlich abgestimmt sind und nacheinander absolviert oder einzeln belegt werden können. Jedes Modul besteht aus Präsenz-, Selbststudien- und E-Learningphasen, die didaktisch und organisatorisch verzahnt sind und im Wechsel stattfinden.

Der reguläre Studienbeginn liegt im Sommersemester eines jeden Jahres. Das Studium kann ferner im laufenden Studienjahr zu jedem Modul begonnen werden. Pro Studienjahrgang sind etwa 50 Studierende vorgesehen, sollte die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Studienplätze übersteigen, wird ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Für das gesamte Studium wird eine Arbeitsbelastung („Workload“) der Studierenden von



Modell „blended learning“

insgesamt 1800 Stunden angenommen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums werden einschließlich der Masterarbeit insgesamt 60 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) erworben. Für den Erwerb eines Leistungspunktes wird entsprechend ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt.

Für den erfolgreichen Abschluss jeder studienbegleitenden Prüfung eines Moduls erhalten die Studierenden so viele Leistungspunkte, wie es dem Studienaufwand an Stunden entspricht. Wurden in den ersten fünf Modulen die erforderlichen Leistungspunkte erworben, kann die Anmeldung zur Masterarbeit erfolgen. Diese wird am Ende des Studiums geschrieben und durch ein Masterkolloquium fachlich begleitet.

**Der Studiengang ist erfolgreich abgeschlossen, wenn insgesamt 60 Leistungspunkte gemäß der Studien- und Prüfungsordnung erworben sind.**

## **Fernstudienphasen**

In den Fernstudienphasen werden die Präsenzveranstaltungen anhand der Studienmaterialien der jeweiligen Lehrenden vor- und nachbereitet. Zusätzlich werden für die Fernstudienphasen speziell für den Studiengang konzipierte Studientexte und Reader mit einschlägiger und aktueller Fachliteratur ausgeteilt, die auf Empfehlung der Lehrenden zusammengestellt werden. Die Studierenden werden darüber hinaus selbstständig Literaturrecherchen durchführen und u.a. für die Vorbereitung auf die modulbezogenen Prüfungen die Literaturliste selbst zusammenstellen.

Die Lernsituation in den Fernstudienphasen ist bestimmt durch

- individuell festzulegende Lernzeiten, Lernorte und das Lernpensum,
- selbständiges Lernen mit schriftlichen und multimedialen Studienmaterialien,
- die Bearbeitung der in den Studientexten formulierten Übungsaufgaben zur selbstständigen Lernkontrolle anhand der Musterlösungen,
- die Nachbereitung der Studieninhalte und Vorbereitung der nächsten Präsenzphase.

## **Online-Studium**

Zur Ergänzung und Vertiefung der in den Studientexten und Präsenzphasen vermittelten Inhalte ist eine internetbasierte Lern- und Kommunikations-Plattform installiert, die den Teilnehmer/innen den unkomplizierten Zugang zu multimedialen Lernmaterialien ermöglicht. Dieser Lernraum ist für jeden Studierenden mit einem Internetzugang stets zugänglich. Durch einen Kennwortschutz ist der gesamte Lernraum vom restlichen Internet abgetrennt, so dass ein komplexes Intranet pro Studienjahrgang zur Verfügung steht.

Kommunikationselemente wie Arbeits- und Diskussionsforen bieten die Möglichkeit, aktuelle Informationen weiterzugeben, sich untereinander über gesundheitswissenschaftlich relevante Fragen auszutauschen oder an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten. Hier können auch inhaltliche oder organisatorische Fragen an die Mitarbeiter/innen des Fernstudiums gerichtet werden. In den Chat-Räumen werden bei Interesse Diskussionen mit den Dozent/innen des Fernstudiums geführt. Lerngruppen können hier ebenfalls eingerichtet werden.

Darüber hinaus enthält der Lernraum wichtige Informationen wie beispielsweise die Präsenzphasentermine, aktuelle Prüfungsankündigungen, relevante Online-Dokumente, Lehrmaterialien und weiterführende Internet-Links.

## Präsenzphasen

Die Präsenzveranstaltungen werden als Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen, Seminaren, Gruppenübungen und Skill-Trainings an der Universität Bielefeld angeboten. Sie dienen der Wissensvermittlung und -aneignung sowie der Vertiefung spezifischer Inhalte und unterstützen den Prozess des gemeinsamen Lernens. Sie stellen interaktive Lernphasen dar, für die eigene inhaltliche und didaktische Studienmaterialien entwickelt und Lernziele formuliert werden.

### **Vorlesung/Seminar:**

Expert/innen aus der Wissenschaft und/oder beruflichen Praxis tragen zu spezifischen Inhalten vor. Anschließend findet eine Diskussion im Plenum statt und es können Fragen an die Dozent/innen gerichtet werden.



### **Gruppenübungen:**

In Kleingruppen werden Fallbeispiele bearbeitet, wobei sowohl die Studieninhalte als auch die eigene berufliche Erfahrung eingebracht werden. Die Ergebnisse der Kleingruppen können anschließend im Plenum vorgetragen werden und/oder über die Worksphere den Mitstudierenden zugänglich gemacht und weiter bearbeitet werden.

### **Skill-Trainings:**

Auf die Module inhaltlich abgestimmte Skill-Trainings tragen zum Erwerb spezifischer Kompetenzen bei und dienen der angestrebten Verzahnung von Theorie und Praxis. Vermittelt werden vor allem Sozial- und Methodenkompetenzen wie auch Managementkompetenzen. Die Skill-Trainings können je nach beruflicher Qualifikation und Vorkenntnis unterschiedlich gewählt werden. Zur Wahl stehen: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Moderation, Präsentation, Analyse potentieller Probleme in Organisationen, Entscheidungsanalyse, Verhandlungsführung, Teamarbeit und Personalführung, Projektmanagement, Konfliktmanagement, Kreativitätstechniken und Coaching.



## Studienmaterialien

Die Studienmaterialien beinhalten

- Studientexte
- ausgewählte Fachliteratur
- Seminarunterlagen zu den jeweiligen Präsenzphasen
- Materialien zum Projektstudium
- Fallbeispiele und Übungsaufgaben zum problemorientierten Lernen



Bei der Erstellung der Studientexte für den Masterstudiengang wurde darauf geachtet, dass didaktisch sorgfältig aufbereitete Texte entwickelt werden, die sich zum Selbststudium eignen. Dabei konnte auf umfangreiche Erfahrungen mit der Entwicklung geeigneter Studienmaterialien des Fernstudiums Angewandte Gesundheitswissenschaften zurückgegriffen werden, das bereits seit über 20 Jahren erfolgreich von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld angeboten wird.

Die Studientexte sind dabei so gestaltet, dass sie an wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen orientiert sind, gleichzeitig aber auch die besondere Situation der berufstätigen Teilnehmer/innen berücksichtigen und möglichst enge Bezüge zur beruflichen Praxis herstellen. Berücksichtigt worden ist, dass die Motivation von Berufstätigen an der wissenschaftlichen Weiterbildung meist aus einem Interesse an der Reflexion und Erweiterung ihrer beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen besteht. Die wissenschaftlichen Grundlagen werden insofern anwendungsbezogen vermittelt. Lernziele und Studieninhalte werden anschaulich und erfahrungs- wie auch problemorientiert dargestellt.

## Studienbegleitende Prüfungen

Jedes Modul wird mit einer modulbezogenen Prüfung abgeschlossen, die als Klausur, Hausarbeit oder mündliche Prüfung durchgeführt werden kann. Voraussetzung für die Teilnahme an den studienbegleitenden Prüfungen ist der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen und die kontinuierliche Bearbeitung der Studienmaterialien.

Geplant sind:

- im 1. Modul eine Hausarbeit oder Klausur
- im 2. Modul eine Hausarbeit oder Klausur
- im 3. Modul eine Klausur oder mündliche Prüfung
- im 4. Modul eine Hausarbeit (Projektentwurf)
- im 5. Modul eine Klausur und
- im 6. Modul die Masterarbeit und das Masterkolloquium (Änderungen vorbehalten).

Alle Prüfungen werden von den Lehrenden des Studiengangs begleitet und bewertet. Insbesondere die am Ende des Studiums anzufertigende Masterarbeit wird von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv betreut und unterstützt.

## Bewertung von Prüfungen

Die Prüfungen werden nach dem deutschen Notensystem bewertet. Eine Prüfung gilt als bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend (4,0)“ bewertet wurde. Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Für den erfolgreichen Abschluss jeder studienbegleitenden Prüfung eines Moduls erhalten die Studierenden so viele Leistungspunkte, wie es dem Studienaufwand an Stunden entspricht.

Die Gesamtnote wird aus den Noten der jeweiligen Modulprüfungen und der Note der Masterarbeit nach der Gewichtung durch die jeweiligen Leistungspunkte (also insgesamt 45 Leistungspunkte aus den studienbegleitenden Prüfungen und 15 Leistungspunkte für die Masterarbeit) gebildet. Dementsprechend sind 45 Leistungspunkte aus studienbegleitenden Prüfungen die Voraussetzung für die Anmeldung zur Masterarbeit.

Die bei jedem Prüfungsteil zu vergebenden Punkte werden durch Multiplikation der erreichten Note mit der Zahl der Leistungspunkte gebildet:

### Beispiel:

1. studienbegl. Prüfung:	sehr gut (1,3):	1,3 x 9 LP = 11,7 Punkte
2. studienbegl. Prüfung:	befriedigend (3,0):	3,0 x 9 LP = 27,0 Punkte
3. studienbegl. Prüfung:	befriedigend (2,7):	2,7 x 9 LP = 24,3 Punkte
4. studienbegl. Prüfung:	gut (2,0):	2,0 x 9 LP = 18,0 Punkte
5. studienbegl. Prüfung:	sehr gut (1,0):	1,0 x 9 LP = 9,0 Punkte
<u>Masterarbeit/-kolloquium:</u>	<u>gut (1,7)</u>	<u>1,7 x 15 LP = 25,5 Punkte</u>
Insgesamt:		<u>= 115,5 Punkte</u>

Die Gesamtnote errechnet sich nun aus dem Durchschnitt der erlangten Gesamtpunktzahl und der Gesamtzahl der Leistungspunkte (60).

In diesem Beispiel also:  $115,5 : 60 = 1,93$

Gesamtnote: 1,9 (gut)

## Perspektiven und Chancen

Im Studium werden gesundheitswissenschaftliche Grundlagen vermittelt, die unter Berücksichtigung gesundheitspolitischer und -ökonomischer Rahmenbedingungen und mit dem Ziel der Bewältigung aktueller Herausforderungen und der Unterstützung innovativer Entwicklungen bearbeitet werden. Die aktuellen Herausforderungen resultieren u.a. aus der demografischen und beschäftigungspolitischen Entwicklung und dadurch bedingten ökonomischen Situation. Aus den gesundheitspolitischen Zielsetzungen und gesetzlichen Bestimmungen zur Modernisierung des Gesundheitssystems sowie aus den Veränderungen des Krankheitsspektrums und der dafür notwendigen Einführung integrierter Versorgungskonzepte. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können und gesundheitspolitische Reformen zu unterstützen, müssen die beteiligten Organisationen umstrukturieren und dabei geeignete Managementkonzepte anwenden.

Bei den Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen ist ebenso wie bei den Kostenträgern zunehmend die Übernahme von Managementverantwortung erforderlich, die sich auf die Herstellung von Leistungs- und Kostentransparenz, auf die Gestaltung von Strukturen und Prozessen sowie auf die Sicherheit von Effektivität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung bezieht.

Mit diesem Masterstudiengang soll den aktuellen gesundheitspolitischen und gesundheitsökonomischen Herausforderungen sowie dem Bedarf an Managementkompetenzen entsprochen werden. Er soll individuelle Qualifizierungsinteressen, aber auch den Bedarf der verschiedenen Organisationen im Gesundheitssystem aufgreifen.



*„Mit dem Studiengang „Health Administration“ wird nun erstmals auch in Deutschland dem veränderten Bedarf an Managementkompetenzen im Gesundheitswesen Rechnung getragen.“*

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Initiator des Studiengangs

Organisationen wie die Kranken- und Pflegekassen, Krankenhäuser, ambulante Dienste und Einrichtungen, kommunale Ämter und Behörden benötigen zunehmend Managementkompetenzen zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.

„**Health Administration**“ konzentriert sich auf die Steuerung und das Management von Organisations- und Entscheidungsprozessen, die in den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitssystems erforderlich sind. Absolvent/innen des Studiengangs können sich demgemäß auf Stellen bewerben, die ausgerichtet sind auf Tätigkeiten zur

- Strukturgestaltung und Organisationsentwicklung im Versorgungssystem
- Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben der Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie
- Entwicklung von Programmen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Herstellung von Qualität und Wirtschaftlichkeit
- Projektentwicklung und zum Projektmanagement
- (Weiter)Entwicklung von Marketing, Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Strategie- und Maßnahmenentwicklung in der Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft

Aufgrund des hohen Gestaltungs- und Reformbedarfs im Gesundheitssystem ist davon auszugehen, dass die Absolvent/innen des Masterstudiengangs „Health Administration“ ein vielfältiges, interessantes Stellenspektrum in den verschiedenen Einrichtungen vorfinden werden. Mit den erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen sind die Absolvent/innen qualifiziert, erwartbare und bereits erkennbare Reformziele unterstützen zu können.

Zum gegenseitigen Austausch und zum Aufbau von Netzwerken auch nach der Studienzeit bietet eine speziell eingerichtete **Alumni-Plattform** sowie regelmäßige Alumni-Treffen der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Gelegenheit.



## Teilnahmegebühren

Für die Teilnahme am viersemestrigen weiterbildenden Masterstudiengang wird in jedem Semester eine Gebühr von 1950,- € erhoben. Die Zahlungsweise erfolgt in Raten zu je 975,- Euro in einem Abstand von jeweils 3 Monaten.

Bei Buchung einzelner Module wird eine Weiterbildungsgebühr in Höhe von 1.300,- Euro erhoben.

In der Weiterbildungsgebühr sind folgende Dienstleistungen enthalten:

- Durchführung von Präsenzphasen an der Universität Bielefeld
- Lehr- und Lernmaterialien (Studientexte, Reader, Materialien zu den jeweiligen Präsenzphasen, Online-Dokumente)
- Zugangsmöglichkeit zum internetbasierten Lernraum
- Arbeitsforen im Lernraum zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen und zur Diskussion von Studieninhalten
- Informationen zu ausgewählten aktuellen Gesundheitsthemen
- Online-Service zur Nutzung des Lernraums
- Entwicklung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfungen
- Korrektur und Kommentierung der erbrachten Studienleistungen
- intensive Studienberatung und -betreuung

Die Gebühr **beinhaltet nicht** die Kosten für die Anreise zu den Präsenzphasen und für die Unterkunft. Allerdings gewähren einige Bielefelder Hotels den Gästen der Universität Preisnachlässe.

## Fördermöglichkeiten

### Kosten bei der Steuererklärung geltend machen

Nach einem Grundsatzurteil des Bundesfinanzhofs können Sie die Ausgaben für Ihre Weiterbildung im Rahmen der Steuererklärung als Werbungskosten bzw. Sonderausgaben absetzen. Die tatsächlichen Kosten für ein Fernstudium vermindern sich dadurch erheblich.

Der Bundesrat hat außerdem mit Zustimmung des Bundestags am 21.07.2004 das „Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und weiterer Gesetze“ verabschiedet, das bereits rückwirkend zum 01.01.2004 die jährliche Höchstgrenze der absetzbaren Fortbildungskosten auf 4.000 € festlegt. Nach Abzug der Teilnahmegebühren können auch Büro- und Arbeitsmittel, Reisekosten, Fachliteratur bei den Fortbildungskosten abgesetzt werden. Für verbindliche Informationen zu dem individuellen Umfang Ihrer Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Finanzamt oder an eine Steuerberatung.

### Bildungsprämie

Seit 2010 werden aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union Weiterbildungsmaßnahmen mit bis zu 500 € bezuschusst. Die Bildungsprämie setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1. Prämiengutschein: Voraussetzung hierfür ist eine Erwerbstätigkeit sowie ein maximales Jahreseinkommen von 25.600 € (51.200 € bei gemeinsam Veranlagten). Sie können den Prämiengutschein einmal jährlich beantragen.
2. Weiterbildungssparen: Seit Januar 2009 ist es möglich aus den Sparverträgen der vermögenswirksamen Leistungen Geld für die Finanzierung individueller beruflicher Weiterbildung zu entnehmen ohne dabei die Arbeitnehmerzulage zu verlieren.

Für nähere Informationen besuchen Sie bitte folgende Homepage und vereinbaren ein individuelles Beratungsgespräch:

- [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

## **Bildungsscheck in Nordrhein-Westfalen**

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Personen, die in Nordrhein-Westfalen wohnen oder arbeiten, bei ihrer beruflich orientierten Weiterbildung. Gefördert werden u.a. Arbeitnehmer/innen, die in kleinen oder mittelgroßen Unternehmen beschäftigt (unter 250 Mitarbeiter/innen) sind und seit zwei Jahren keine betrieblich veranlasste Weiterbildung mehr besucht haben. Mit dem Sonderprogramm Bildungsscheck NRW Fachkräfte wird ein Zuschuss von 50 % vergeben und maximal bis zu 500,- Euro gefördert. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de) und bei den kommunalen Beratungsstellen.

**!** Bitte beachten, dass vor Beginn des Studiums eine Beratung in Anspruch genommen und der Bildungsscheck beantragt werden muss.

## **Bildungszuschüsse und Fördermöglichkeiten der Bundesländer**

Auch andere Bundesländer bieten die Möglichkeit, Weiterbildungsmaßnahmen zu bezuschussen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden Internetseiten:

- Brandenburg: [www.bildungsscheck.brandenburg.de](http://www.bildungsscheck.brandenburg.de)
- Hamburg: [www.weiterbildungsbonus.net](http://www.weiterbildungsbonus.net)
- Hessen: [qualifizierungsscheck.de](http://qualifizierungsscheck.de) und [www.esf-hessen.de](http://www.esf-hessen.de)
- Niedersachsen: [www.iwin-niedersachsen.de](http://www.iwin-niedersachsen.de)
- Rheinland-Pfalz: [www.qualischeck.rlp.de](http://www.qualischeck.rlp.de)
- Sachsen: [www.sab.sachsen.de](http://www.sab.sachsen.de)
- Schleswig-Holstein: [www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetzWeiterbildung/Weiterbildung\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetzWeiterbildung/Weiterbildung_node.html)

Aktuelle Informationen zu Bildungszuschüssen der Bundesländer können Sie der Förderdatenbank der Bundesregierung entnehmen: [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

**!** Entscheidend ist bei der Gewährung von Fördermitteln wie Bildungsschecks oder Bildungsprämien, dass Sie sich **vor Beginn des Studiums** beraten lassen und den jeweiligen Bildungszuschuss beantragen.

## **Bildungsfreistellungsgesetz –**

### **Gesetz zur Freistellung von Arbeit für Maßnahmen der Weiterbildung**

Eine Anerkennung der Präsenzphasen im Fernstudium an der Universität Bielefeld nach dem Bildungsfreistellungsgesetz wird in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Bitte erkundigen Sie sich direkt bei Ihren zuständigen Landesregierungen über mögliche Beihilfen.

### **Weiterbildungsstipendium für Talente mit Berufsausbildung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erweitert das Spektrum in der Begabtenförderung und fördert künftig auch ein Studium als Weiterbildung, sofern es berufsbegleitend ist. Das Programm gewährt besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung unter 25 Jahren ein Weiterbildungsstipendium von 5.100 €. Damit können fachbezogene sowie fachübergreifende Maßnahmen finanziert werden, beispielsweise Meister- oder Sprachkurse. Stipendiatinnen und Stipendiaten können mit diesem Geld auch ein Studium finanzieren, wenn Sie einer Berufstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nachgehen und der gewählte Studiengang auf die Ausbildung und Berufstätigkeit aufbaut. Förderfähig sind dabei die Kosten des Studiums nicht jedoch der Lebensunterhalt.

Nähere Informationen unter <http://www.begabtenfoerderung.de>.

### **Stipendiensuche mit dem Stipendienlotsen**

Mit dem Stipendienlotsen bietet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine interaktive Plattform, um das für Sie geeignete Stipendium anhand Ihrer Wunschkriterien zu finden. Die umfassende Stipendiendatenbank lässt sich nach vielen verschiedenen Kriterien wie zum Beispiel Ausbildungsphasen, Studienfächern oder Zielregionen filtern.

Nähere Informationen unter <https://www.stipendienlotse.de/datenbank.php>

### **Oder informieren Sie sich auf der Seite der Universität Bielefeld**

[http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Studium/Studierendensekretariat/  
Kosten\\_Finanzierung/stipendien.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Studium/Studierendensekretariat/Kosten_Finanzierung/stipendien.html)

## Studienbeginn und Bewerbungsverfahren

Die Zulassung zum Masterstudiengang erfolgt im Jahresturnus oder jeweils vier Wochen vor Modulbeginn. Das Studium an der Universität Bielefeld beginnt online am **1. April** jeden Jahres.

Der Zeitplan der Präsenzveranstaltungen an der Universität Bielefeld für den aktuellen Studienjahrgang steht auf unseren Web-Seiten im Download-Bereich zur Verfügung: <http://mha.uni-bielefeld.de/>

Bewerbungen für den nächsten regulären Studienbeginn können vom

### **1. November bis 31. Januar jeden Jahres**

auf dem Postweg eingereicht werden. Die Bewerbungsunterlagen können auf der Homepage des Studiengangs im Download-Bereich herunter geladen werden oder schriftlich angefordert werden.

Der Bewerbung sind folgende **Unterlagen** beizufügen:

- Nachweis über die Hochschulzugangsberechtigung
- das beglaubigte Zeugnis über einen Hochschulabschluss
- Nachweis einer zweijährigen Berufspraxis
- eine Kurzdarstellung des beruflichen Werdegangs mit den entsprechenden Zeugnissen und Nachweisen
- ggf. Nachweise zur Anerkennung von Leistungspunkten (siehe Zulassungsvoraussetzungen)

Sollte die Anzahl der Bewerbungen die Anzahl der vorhandenen Studienplätze übersteigen, wird eine Auswahl unter den Bewerberinnen und Bewerbern, die die formalen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, per Losverfahren durchgeführt.

### **Bewerbungen für einzelne Module**

Sie möchten sich zu ausgewählten Themen weiterbilden oder erst später in das reguläre Studium einsteigen? Sie können sich auch zu einzelnen Modulen anmelden. Die erworbenen Prüfungsleistungen, Leistungspunkte und bereits geleisteten Zahlungen werden Ihnen auf ein anschließendes Studium angerechnet.

### **Anmeldefrist bei Einzelbuchungen**

Eine Anmeldung zu einzelnen Modulen ist jeweils bis zu vier Wochen vor Modulbeginn möglich.

Den aktuellen Terminplan finden Sie auf der Homepage des Studiengangs unter <http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/mha/>

### **Teilnahmegebühr bei Einzelbuchungen**

Bei Buchung einzelner Module wird eine Weiterbildungsgebühr in Höhe von 1.300,- Euro erhoben.

## Information und Bewerbung

- Postadresse:** Universität Bielefeld  
Fakultät für Gesundheitswissenschaften  
Weiterbildendes Fernstudium  
Postfach 10 01 31  
33501 Bielefeld
- Beratung:** Dr. PH Sigrid Matzick  
Mia-Tessa Feldmann, MSc. PH  
Dr. PH Mareike Wörmann
- Telefon:** (0521) 106 -43 76 / -43 75 / -4374
- E-Mail:** fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de
- Internet:** <http://mha.uni-bielefeld.de/>

## Erwerb von Fortbildungspunkten

### **Fernstudium anerkannt für Ärzte**

Das Fernstudium der Universität Bielefeld wird als Fortbildungsmaßnahme von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt. Für nähere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

### **Registrierung beruflich Pflegender**

Für das Fernstudium sind von der RbP GmbH Fortbildungspunkte zugewiesen, so dass Pflegekräfte ebenfalls Fortbildungspunkte erhalten.

### **Fortbildungspunkte für Praxisinhaber/fachliche Leiter in der ambulanten Heilmittelversorgung**

Zugelassenen/fachliche Leiter therapeutischer Einrichtungen erhalten eine Bescheinigung über den Nachweis der erworbenen Fortbildungspunkte, die mit der erfolgreichen Teilnahme am Fernstudium zugewiesen werden.

## Lehrende und Autoren

Die Durchführung des Fernstudiums erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis, die die Entwicklung der Studienmaterialien, die Lehrveranstaltungen in den Präsenzphasen und die Zusammenarbeit im Lernraum übernehmen:

### Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften:

- *Prof. Dr. em. Bernhard Badura, AG Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung*
- *PD Dr. Jürgen Flöthmann, AG Demografie und Gesundheit*
- *Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie*
- *Prof. Dr. Wolfgang Greiner, AG Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement*
- *Prof. Dr. Kerstin Hämel, AG Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft*
- *Prof. Dr. Claudia Hornberg, AG Umwelt und Gesundheit*
- *Prof. Dr. Petra Kolip, AG Prävention und Gesundheitsförderung*
- *Prof. Dr. Alexander Krämer, AG Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen*
- *Prof. Dr. Thorsten Meyer, Stiftungsprofessur Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Rehabilitative Versorgungsforschung*
- *Prof. Dr. Oliver Razum, AG Epidemiologie und International Public Health*
- *Prof. Dr. Doris Schaeffer, AG Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft*
- *Dr. Johannes Staender, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie*
- *Prof. Dr. Ralf Ulrich, AG Demografie und Gesundheit*

### Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Hochschulen:

- *Dr. Vera Bamler, TU Dresden*
- *Prof. Dr. Doris Bardehle, Charité Universitätsmedizin Berlin, Stiftung Männergesundheit, Berlin*
- *Prof. Dr. Gabriele Beck-Berghoff, University of Southern Denmark, Esbjerg*
- *Prof. Dr. Hilke Bertelsmann, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld*
- *Prof. Dr. Christa Büker, Fachhochschule Bielefeld*



- *Prof. Dr. Andreas Büscher, Hochschule Osnabrück*
- *Prof. Dr. Florian Buchner, MPH, Fachhochschule Kärnten*
- *Prof. Dr. Michael Ewers, Charité Universitätsmedizin Berlin*
- *Prof. Dr. Martin Frank, Ostfalia Hochschule*
- *Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachhochschule Münster*
- *Prof. Dr. Bernhard Güntert MHA, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik Hall/ Tirol*
- *Dr. Thomas Hehlmann, MPH, Universität Bremen*
- *Prof. Dr. Jan-Marc Hodek, Hochschule Ravensburg-Weingarten*
- *Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann, Fachhochschule Münster*
- *Prof. Bernhard Mühlbauer, FH Gelsenkirchen*
- *Ass. Prof. Dr. Guido Offermanns, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*
- *Dipl.-Sozwiss. Ingolf Rascher, Ruhr Universität Bochum*
- *Prof. Dr. Ralf Reiche MPH, Fachhochschule Kärnten*
- *Dr. Klaus Scala, Universität Graz*
- *Prof. Dr. Norbert Seidl, Fachhochschule Bielefeld*
- *Dr. Hermann Steffen, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld*
- *Prof. Dr. Jürgen Wasem, Universität Duisburg-Essen*
- *Dr. Jillian Werner, TU Dresden*

#### **Expertinnen und Experten aus der Praxis:**

- *Dipl.-Psych. Barbara Ahrens, Management- und Karriereberatung, Köln*
- *Dipl.-Psych. Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit, Niedersachsen*
- *Dipl.-Volksw., Dipl.-Pol. Stephan v. Bandemer, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen*
- *Dr. Jan Böcken, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh*
- *Dipl.-Soz. Jutta Borchers, borchers intelligent communication, Bielefeld*
- *Dipl.-Soz. Uwe Borchers, Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft, Bielefeld*
- *Dipl.-Sozwiss. Michaela Evans, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen*
- *Dr. Gunnar Geuter, MPH, LGL, Bayern*
- *Walter Farke, MPH, Gesellschaft für angewandte Sozialforschung, Enger*
- *Dr. med. Antje Gottberg, MPH, Abteilung Medizin, GKV-Spitzenverband Berlin*
- *Dipl.-Sozpäd. Harald Gross, Kommunikationstraining, Berlin*

- *Prof. Dr. Josef Hilbert, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen*
- *Dipl.-Volksw. Herbert Jopp, Unternehmensberatung Jopp-Wilkens, Bad Königstein/T.*
- *Dr. Elisabeth Korth, Pharmazeutin und Coach (DBVC)*
- *Dipl.-Päd. Christoph Kranich, Verbraucherzentrale Hamburg*
- *Dr. Christine Kuch, Medcoaching, Köln*
- *Dipl.-Soz. Christiane Maschetzke, Durchblick, Bielefeld*
- *Dr. Claus-Dieter Middel, Bundesärztekammer, Berlin*
- *Dr. Norbert Nothbaum, Nothbaum GmbH, Essen*
- *Dipl.-Kfm. Gerald Oestreich, eh. Alexianer GmbH, Münster*
- *Dipl.-Volkswirt Peter Prosche, Systemblick, Berlin*
- *Dipl.-Kommunikationswirt Rupert Prossinagg, Orbium Seminare, Berlin*
- *Dr. Andrej Rasch, Gemeinsamer Bundesausschuss Abteilung Fachberatung Medizin, Berlin*
- *Dipl.-Ök. Harmut Reiners, ehem. MdB, Berlin*
- *Petra Rixgens, MPH, AWO OWL*
- *Dr. Anneli Röhr, MPH, Bremerhaven*
- *Ernst Rohe, MPH, AOK NORDWEST, Paderborn*
- *Dr. Karin Scharfenorth, Anstoß für Unternehmenswandel, Essen*
- *Dipl.-Ing. Gert Schilling, Schilling Seminare e.V., Berlin*
- *Dr. Mechthild Schmedders, GKV-Spitzenverband, Berlin*
- *Dr. Wolfgang Settertobulte, Gesellschaft für angewandte Sozialforschung, Enger*
- *Dipl.-Päd. Annemarie Stammkötter, LAB-Profile-Mastertrainerin, Coach+Friends, Berlin*
- *Dr. Holger Storcks, Medtronic, Düsseldorf*
- *Dipl.-Soz. Ursula Vogt-Akpetou, BGW, Bielefeld*
- *Dr. Claus Weth, Gesundheitsamt Münster*
- *Dr. Karsten Wilke, Schreibdidaktik und -beratung, Bielefeld*
- *Dipl.-Kfm. Christian Wilkens, Unternehmensberatung Jopp-Wilkens, Bad Königstein/T.*
- *Dr. Katrin Wolf, Abteilung Medizin, GKV-Spitzenverband Berlin*

## **Fakultät für Gesundheitswissenschaften**

Die Universität Bielefeld hatte bereits Ende der 1980er Jahre als erste Hochschule in Deutschland einen Studiengang der „Gesundheitswissenschaften“ etabliert und seit über 10 Jahren ist sie erste Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Die Fakultät ist mittlerweile in acht wissenschaftliche Arbeitsgruppen gegliedert, die zentrale Lehr- und Forschungsgebiete der Gesundheitswissenschaften bedienen:

1. Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie
2. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
3. Epidemiologie und International Public Health
4. Prävention und Gesundheitsförderung
5. Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement
6. Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft
7. Umwelt und Gesundheit
8. Demografie und Gesundheit

Eine Besonderheit der Fakultät ist die Kooperation mit verschiedenen Praxiseinrichtungen des Gesundheitswesens. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern erstreckt sich auf eine kontinuierliche Beteiligung an der Lehre der Studiengänge und des Fernstudiums und auf die Betreuung von Promotionsverfahren. Weiterhin findet eine Kooperation bei der Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte und der Betreuung der Studierenden bei praxisbezogenen wissenschaftlichen Arbeiten statt. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Weiterbildung mit anderen Hochschulen. Die Fakultät ist maßgeblich am Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbund Public Health und am Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften beteiligt.

Folgende Studienangebote bestehen zusätzlich zum Weiterbildenden Studiengang „Master of Health Administration“ an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften:



Ein sechssemestriges Studium der Gesundheitskommunikation mit dem Abschluss **Bachelor of Science in Health Communication (BSc)**. Studienschwerpunkte: Gesundheitsversorgung und -beratung, Gesundheitsbildung und -aufklärung, Gesundheitsberichterstattung und -informatik, Gesundheitsmarketing und -consulting, Gesundheitstelematik und Telemedizin. Zulassungsvoraussetzung ist das Zeugnis der Hochschulreife.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/bhc/index.html>



Der Masterstudiengang „Gesundheitswissenschaften“ ist nach internationalem Vorbild strukturiert und wird mit dem weltweit anerkannten Titel **Master of Science in Public Health (MSc)** abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/mph/index.html>



Darüber hinaus bietet die Fakultät als dritte Stufe im Bologna- Prozess bundesweit die einzige Möglichkeit eines Promotionsstudiengangs an. Die Fakultät verleiht dafür den international anerkannten Titel **Doctor of Public Health (Dr. PH)**. Die Zulassung zum Promotionsverfahren setzt in der Regel ein abgeschlossenes gesundheitswissenschaftliches Studium voraus.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/drph/index.html>



Ein Postgraduierten-Studiengang **Master of Science in Epidemiologie (MSE)**, der mit 4 Semestern der aktuellen Entwicklung in der Epidemiologie Rechnung trägt.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/mse/>



Ein **Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften**, das mit dem Zertifikat „Gesundheitsmanager/in“, „Case Manager/in“, „Gesundheitsberater/in“, „Pflegeberater/in §7a SGB XI“ oder „Personalmanager/in“ abschließt. Zulassungsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine einschlägige Berufspraxis.

<https://fag.uni-bielefeld.de/>

## Kooperationspartner der Fakultät

Am Studienangebot der Fakultät für Gesundheitswissenschaften wirken aufgrund vertraglicher Vereinbarungen unter anderem folgende Institutionen mit:

### Einrichtungen des Gesundheitswesens

- von Bodenschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld
- Evangelisches Johanneswerk, Bielefeld
- Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen
- Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW), Bielefeld
- Klinikum Bielefeld, Bielefeld
- Franziskus-Hospital, Bielefeld
- LWL-Klinikum Gütersloh
- LWL-Klinik Paderborn
  
- **Fachhochschulen, Universitäten**
- Medizinische Fakultät der Universität Witten-Herdecke
- Medizinische Fakultät der Universität Düsseldorf
- Medizinische Fakultät der Universität Münster
- Medizinische Fakultät der Universität Köln
- Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld (Bereich Pflege und Gesundheit)
- Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der Fachhochschule Magdeburg
- University of California, Los Angeles, USA, School of Public Health
- London School of Hygiene and Tropical Medicine, London
- National Institute of Public Health, Bilthoven
- Faculty of Health Science, University of Copenhagen

### Weltgesundheitsorganisation

- WHO Regionalbüro Europa, Kopenhagen
- WHO Hauptquartier, Genf

## **Gesundheitspolitisches Forum**

Das Gesundheitspolitische Forum ist eine öffentliche Diskussionsveranstaltung, die gemeinsam von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG) organisiert wird. In etwa dreimonatigem Abstand werden aktuelle gesundheitspolitische Themen von Fachleuten aus Forschung und Praxis analysiert und erörtert.

Mitveranstalter des Gesundheitspolitischen Forums sind:

- Ärztekammer Westfalen, Münster
- Akademie für Gesundheitsförderung, Löhne
- Akademie für Wissenschaft und Qualitätsmanagement, Bad Lippspringe
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Münster
- Gesundheitsakademie, Bielefeld
- Landesversicherungsanstalt Westfalen, Münster
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
- WEGE-Wirtschaftsentwicklung, Bielefeld
- Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft
- Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG), Bielefeld